

Die drei Berliner Linden

Auf einem Berliner Friedhof standen einmal drei schöne große Lindenbäume. Bänke zum Ausruhen standen darunter. Gern saßen die Leute im Schatten der Linden. Am schönsten war es, wenn die Linden blühten. Dann war die Luft voll von dem süßen Duft und die Bienen summten in den Baumkronen. Eine Sage erzählt, dass diese drei Linden vor langer Zeit das Leben von drei Brüdern retteten. Wie konnte das wohl geschehen?

Die drei Brüder – Wilhelm, Fritz und Heinrich – waren Drillinge. Sie hatten einander sehr lieb und hielten fest zusammen. War einer fröhlich, waren die anderen beiden auch fröhlich. War einer in Not, so halfen ihm die beiden anderen. Einmal geschah ein Mord in der Straße, in der die drei Brüder wohnten. Ein Mann hatte in der Dunkelheit ein Mädels überfallen und erstochen. Mehrere Leute hatten den Mann weglaufen sehen. Sie sagten, es wäre Wilhelm gewesen. Wilhelm wurde ins Gefängnis geworfen. Er sagte, er sei unschuldig, aber niemand glaubte ihm. Der Richter verurteilte Wilhelm zum Tode. Da kamen die Brüder Fritz und Heinrich zum Richter. Jeder von den beiden behauptete, er hätte das Mädels ermordet, aber Wilhelm sei unschuldig. Als Wilhelm das hörte, sprach er zu dem Richter: „Meine Brüder sagen nicht die Wahrheit. Sie wollen mir helfen. Aber sie sind keine Mörder. Nun will ich die Wahrheit gestehen: Ich habe das Mädels ermordet!“ Nun hatte der Richter auf einmal drei Täter! Alle drei behaupteten, sie hätten den Mord begangen. Alle drei saßen im Gefängnis und warteten auf ihr Todesurteil. Der Richter wusste nicht, wer die Wahrheit sagte. Welchen Bruder sollte er verurteilen; Wilhelm, Fritz oder Heinrich? Oder war vielleicht keiner von den dreien ein Mörder? Da ging der Richter zum Kurfürsten, seinem Landesherrn, der sollte das Urteil sprechen. Der Kurfürst überlegte lange, aber er fand keine Lösung. Da sagte er: „Ein Gottesurteil soll den Mörder herausfinden!“ Jeder der drei Brüder musste eine kleine Linde pflanzen, aber verkehrt herum. Die Zweige mussten in die Erde und die Wurzeln nach oben. Wessen Baum vertrocknen würde, der wäre der Mörder! Die Brüder pflanzten die Linden und siehe da! Alle drei Bäumchen begannen zu wachsen. Aus den Zweigen in der Erde wurden Wurzeln und aus den Wurzeln wurde grüne Zweige. Der Kurfürst sagte: „Alle drei Brüder sind unschuldig! Lasst sie aus dem Gefängnis!“ Die Linden wurde große Bäume. Am Feierabend saßen die drei Brüder oft unter den Linden. Eines Tages setzte sich ein alter Mann zu ihnen. Er sah so bleich und traurig aus, dass die Brüder ihn fragten, was ihn bedrückte. Da erzählte er: „Ich bin alt und krank. Ich möchte gerne sterben, aber eine schwere Schuld drückt mich. Zwei Menschen mussten durch meine Schuld sterben. Ich habe ein Mädels ermordet und ein unschuldiger Mann wurde zum Tode verurteilt. Ich finde keine Ruhe.“ Da sagte Wilhelm zu

ihm: „Als ich damals im Gefängnis war, habe ich den unbekanntem Täter verflucht. Jetzt verzeihe ich dir! Nur **einen** Menschen hast du getötet – das Mädchen. Die Linden haben mir und meinen Brüdern das Leben gerettet. Der alte Mann war erstaunt und froh. Er holte tief Atem. Plötzlich fiel er von der Bank und war tot.